

AUF DEM
WEG NACH
DAR ES
SALAAM

WAWATA – eine katholischen Fraueninitiative in Tansania

Wanawake Wakatoliki Tanzania (Katholische Frauen Tansanias), allgemein bekannt unter dem Akronym WAWATA, ist eine Kooperative von Frauenverbänden, die sich der Förderung der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft verschrieben haben. Seit der Gründung 1972 setzt sich WAWATA für die individuelle wie kollektive spirituelle Entwicklung, für eine christliche Erziehung und die Verbreitung christlicher Werte in der modernen Gesellschaft ein. WAWATA arbeitet eng mit Institutionen zusammen, die sich in Kooperation mit Kleinen Christlichen Gemeinschaften für die Verbesserung der sozio-ökonomischen Lage von Frauen, ihre Befreiung von Unterdrückung und Benachteiligung und für die Gleichberechtigung und die Chancengleichheit von Frauen bei maßgeblichen Entscheidungen und in richtungsgebenden Organen einsetzen.





Die Ziele der Organisation sind:

- katholische Frauen, die sich als Christinnen und Bürgerinnen für eine kirchliche und gesellschaftliche Entwicklung engagieren, zusammenzubringen und zu unterstützen;
- diese Frauen dazu zu animieren, mit anderen Gruppen zusammenzuarbeiten, um im ganzen Land die Voraussetzungen für ein gutes christliches Familienleben zu schaffen;
- katholischen Frauen in ihrem Kampf für soziokulturelle Entwicklung beizustehen und ihnen zugleich zu helfen, ihrer von der Kirche geforderten Rolle und Verantwortung gerecht zu werden;
- katholischen Frauen zu ermöglichen, an den Aktivitäten des Tanzania Laity Council, von Laienorganisationen und Kleinen Christlichen Gemeinschaften auf Gemeinde-, diözesaner und nationaler und internationaler Ebene teilzunehmen;
- katholische Frauen in Tansania dazu zu ermutigen, sich mit Glaubensgenossinnen auf der ganzen Welt zusammenzuschließen und sich für die moralische und ethische Lehre der katholischen Kirche einzusetzen;
- WAWATA-Mitglieder darin auszubilden und zu unterstützen, sich zusammen mit anderen Frauen Tansanias für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft stark zu machen;
- Frauen dazu aufzurufen, sich den verschiedenen Frauengruppen und -organisationen im Land anzuschließen, welche die Normen und Werte der katholischen Kirche vertreten;
- sich als kirchliche Organisation zusammen mit katholischen Frauen weltweit für Gleichheit, soziale Entwicklung und Frieden einzusetzen.

Die Basis der katholischen Frauenorganisationen Tansanias bilden die Kleinen Christlichen Gemeinschaften. Diese Gemeinschaften schließen sich meist zu Einheiten und Verbänden innerhalb eines Dorfes zusammen. Diese Dorfverbände wiederum organisieren sich auf Bezirksebene, die Bezirke auf Pfarrei-, die Pfarreien auf diözesaner und die Diözesen auf nationaler Ebene. Die Leitung dieser Verbände wird alle drei Jahre demokratisch gewählt. Auf jeder Ebene finden regelmäßig Sitzungen statt, um Programme und Aktivitäten zu planen, zu beraten und umzusetzen. Auf internationaler Ebene ist WAWATA der Weltunion katholischer Frauenverbände (World Union of Catholic Women's Organizations, WUCWO) angeschlossen.

Als kirchliche Gemeinschaft ist WAWATA sowohl um die physische als auch um die spirituelle Entwicklung der Frauen bemüht, damit diese sich in Kirche und

Gemeinde einbringen können. Zu den Aufgabenbereichen und Aktivitäten gehören unter anderem:

- Angebote zur spirituellen Weiterentwicklung
- karitative Arbeit
- Landwirtschaft
- Ökonomische Unterstützung durch Kleinkredite an Frauen
- Familienfürsorge
- Hilfe bei Kindererziehung, Unterstützung von Ausbildungs- und Tagesstätten
- Ernährungs- und Gesundheitsprogramme
- Ausbildung und Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten von Jugendlichen, besonders Mädchen
- Umweltprogramme
- HIV/AIDS-Programme
- Rechte für Frauen
- Gerechtigkeit und Frieden
- Unterstützung und Schutz für Flüchtlinge.



Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2006 bis 2010 sind:

- Evangelisierung durch Spiritualität
- HIV/AIDS-Programme
- Bekämpfung von Armut
- Einsatz für soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft (Kampf gegen Korruption und Gewalt in der Familie, Engagement für mehr moralische Verantwortung etc.).

(Bericht: Oliva Luena, WAWATA-Generalsekretärin) ■